

Gewerblicher Rechtsschutz (Einf. Priv. WR)

01 – Grundlagen

Prof. Dr. Michael Beurskens,
LL.M. (Gewerblicher Rechtsschutz),
LL.M. (University of Chicago),
Attorney at Law (New York)

Immaterialgüterrecht

1

Was ist das "Immaterialgüterrecht"?

Rechtsgrundlagen

2

Wo ist das Immaterialgüterrecht geregelt?

Ökonomie

3

Brauchen wir ein "geistiges Eigentum"?

Internationales

4

Wie werden Immaterialgüterrechte im internationalen Geschäftsverkehr geschützt?

Europa

5

Was hat die Europäische Union mit dem Immaterialgüterrecht zu tun?

1

Was ist das "Immaterialgüterrecht"?

Was ist das „Immaterialgüterrecht“?

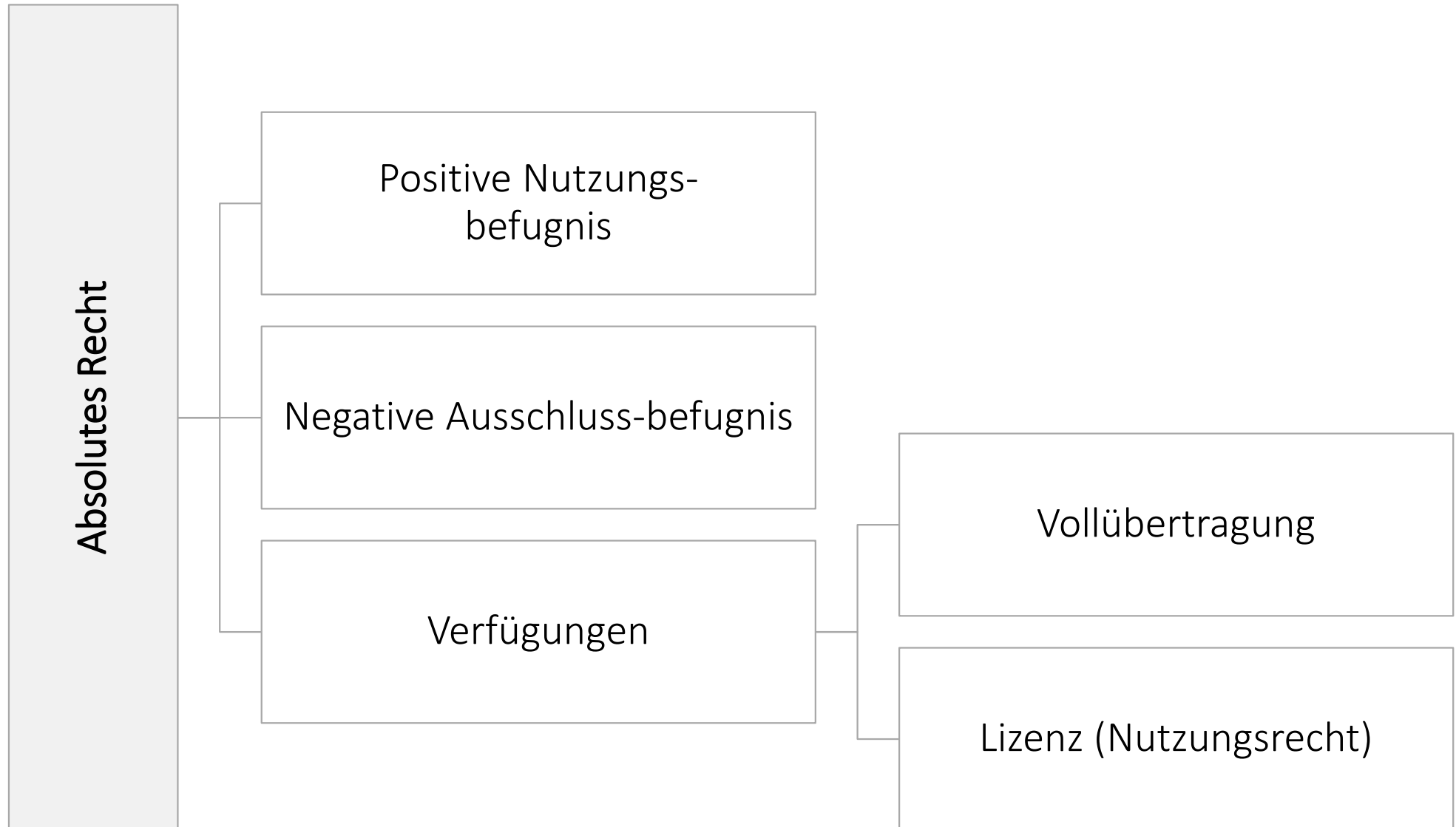
Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa



Was sind „Gewerblicher Rechtsschutz“ und „Geistiges Eigentum“?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

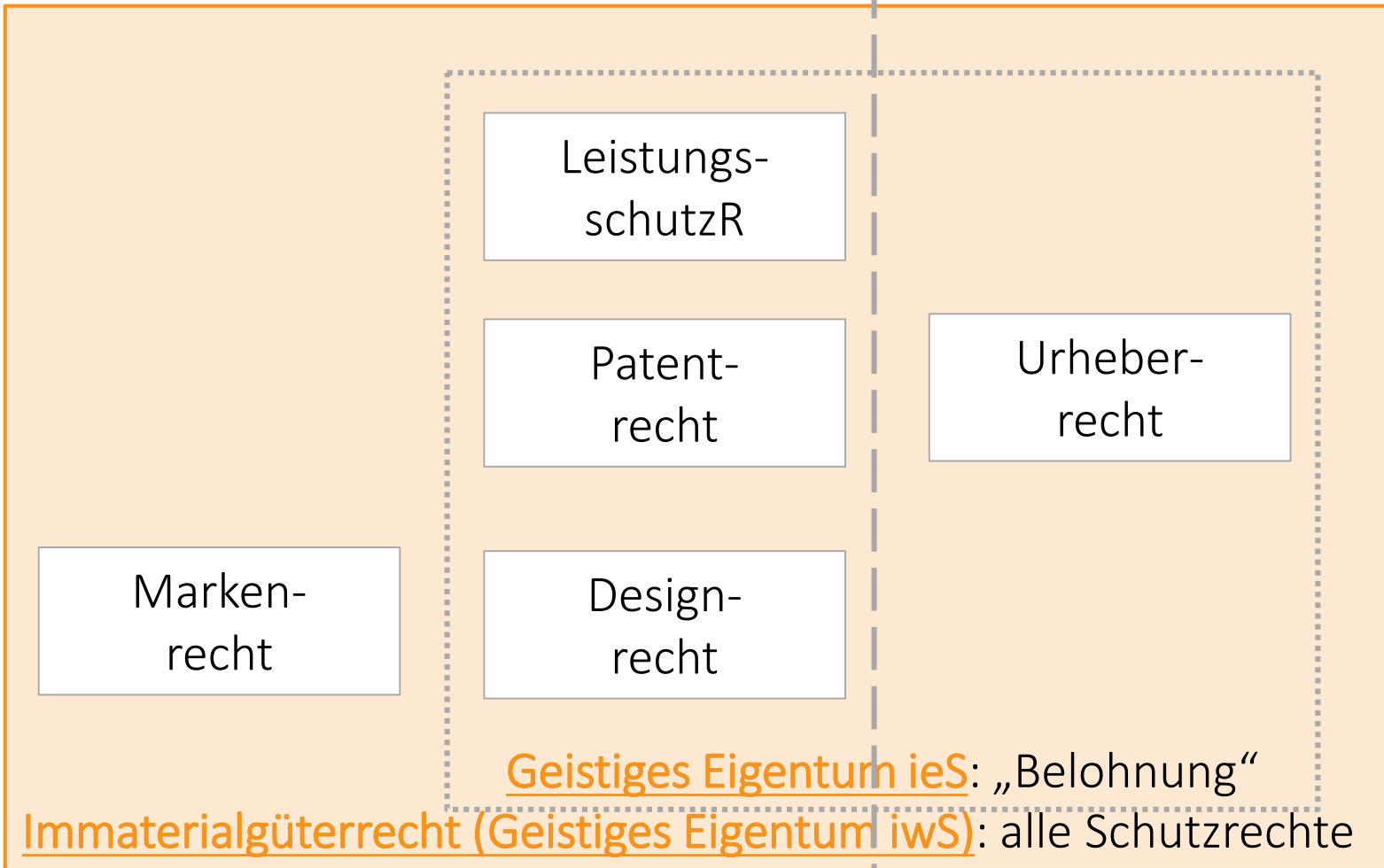
Ökonomie

Internationales

Europa

Geheimnisse

Wettbew.
Leistungssch.



Geistiges Eigentum ieS: „Belohnung“

Immaterialgüterrecht (Geistiges Eigentum iwS): alle Schutzrechte

Gew. Rechtsschutz: ohne Urheberrecht mit UWG

Warum wird geistiges Eigentum geschützt?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa



Utilitarismus
(Vereinigte Staaten)

Naturrecht (Frankreich)

Seit wann gibt es „Immaterialgüterrecht“ in Deutschland?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Ab Ende des 19. Jahrhunderts (vorher: Einzelstaaten)

Heute: Regelmäßig aktualisiert

Große wirtschaftliche Bedeutung

Was schützen Immaterialgüterrechte? (1)

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Grundsatz: Nachahmungsfreiheit

Ausnahme: Leistungsschutz

Durch Sondergesetze

Nicht: Idee als solche

Was schützen Immaterialgüterrechte? (2)

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Technische Erfindungen

Patentrecht

Gebrauchsmusterrecht

Halbleiterschutzgesetz

Gestaltungen

Urheberrecht

Designrecht

Kennzeichen

Markenrecht

Gesch. Bezeichnungen

Welche Immaterialgüterrechte gibt es? (Auswahl)

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Urheberrecht

Leistungsschutz

Datenbanken

Topographien

Ökonomie

Internationales

Marken

Design

Patente

Erg. Schutzzert.

Europa

Geogr. Angaben

Gebrauchsmuster

Sortenschutz

Gesch. Bez.

Wie erwirbt man ein Immaterialgüterrecht?

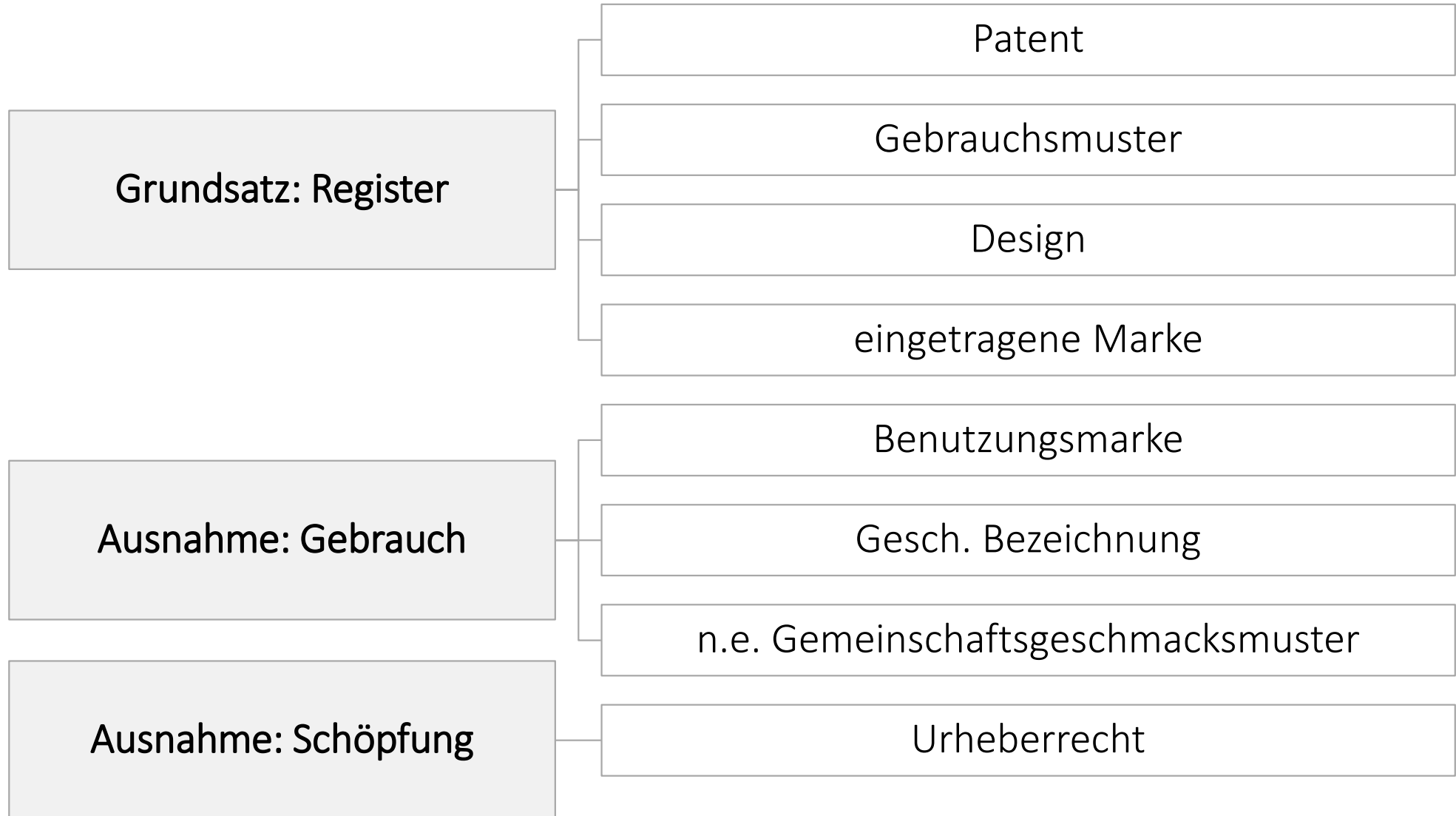
Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa



Welche Ansprüche ergeben sich aus dem Immaterialgüterrecht?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Richtlinie 2004/48/EG des Europäischen
Parlaments und des Rates
vom 29. April 2004
zur Durchsetzung der
Rechte des geistigen Eigentums

§§ 139 ff. PatG

§§ 24 ff. GebrMG

§§ 14 Abs. 5, 6, 18 f., 146 ff. MarkenG

§§ 37 ff. SortenSchG

§§ 43 ff., 55 ff. DesignG

§ 9 HalbLSchG (iVm GebrMG)

Welche Orte sind für das Immaterialgüterrecht wichtig?

Immaterialgüterrecht

Deutsches Patent- und Markenamt in München

Rechtsgrundlagen

Bundespatentgericht in München

Ökonomie

Internationales

Europäisches Patentamt in München

Europa

Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EuIPO)
früher: Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt in Alicante (Spanien)

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

2

Wo ist das Immaterialgüterrecht geregelt?

Welche Herausforderungen gibt es für die Gesetzgebung?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Beschränkung auf Staatsgebiet

Tendenz zur Expansion

Durchsetzung

Unausgeglichene
Lobby-Arbeit

Was schützt das Patentrecht?

§ 1 PatG

- (1) Patente werden für **Erfindungen** auf allen Gebieten der Technik erteilt, sofern sie **neu** sind, **auf einer erfinderischen Tätigkeit beruhen** und **gewerblich anwendbar** sind.

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Was schützt das Designrecht?

§ 2 DesignG – Designschutz

- (1) Als eingetragenes Design wird ein Design geschützt, das neu ist und Eigenart hat.

§ 1 DesignG – Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieses Gesetzes

1. ist ein Design die zweidimensionale oder dreidimensionale Erscheinungsform eines ganzen Erzeugnisses oder eines Teils davon, die sich insbesondere aus den Merkmalen der Linien, Konturen, Farben, der Gestalt, Oberflächenstruktur oder der Werkstoffe des Erzeugnisses selbst oder seiner Verzierung ergibt;

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Was schützt das Urheberrecht?**§ 1 UrhG – Allgemeines**

Die Urheber von **Werken der Literatur, Wissenschaft und Kunst** genießen für ihre Werke Schutz nach Maßgabe dieses Gesetzes.

§ 2 UrhG – Geschützte Werke

(2) Werke im Sinne dieses Gesetzes sind nur **persönliche geistige Schöpfungen**.

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Was schützt das Markenrecht? (1)

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

§ 3 MarkenG – Als Marke schutzfähige Zeichen

- (1) Als Marke können alle **Zeichen**, insbesondere Wörter einschließlich Personennamen, Abbildungen, Buchstaben, Zahlen, Hörzeichen, dreidimensionale Gestaltungen einschließlich der Form einer Ware oder ihrer Verpackung sowie sonstige Aufmachungen einschließlich Farben und Farbzusammenstellungen geschützt werden, **die geeignet sind, Waren oder Dienstleistungen eines Unternehmens von denjenigen anderer Unternehmen zu unterscheiden.**

Was schützt das Markenrecht? (2)

§ 5 MarkenG – Geschäftliche Bezeichnungen

- (2) ¹Unternehmenskennzeichen sind Zeichen, die im geschäftlichen Verkehr als Name, als Firma oder als besondere Bezeichnung eines Geschäftsbetriebs oder eines Unternehmens benutzt werden. ²Der besonderen Bezeichnung eines Geschäftsbetriebs stehen solche Geschäftsabzeichen und sonstige zur Unterscheidung des Geschäftsbetriebs von anderen Geschäftsbetrieben bestimmte Zeichen gleich, die innerhalb beteiligter Verkehrskreise als Kennzeichen des Geschäftsbetriebs gelten.

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

3

Brauchen wir ein "geistiges
Eigentum"?

Verstehen Juristen und Ökonomen unter „Eigentum“ das Gleiche ?

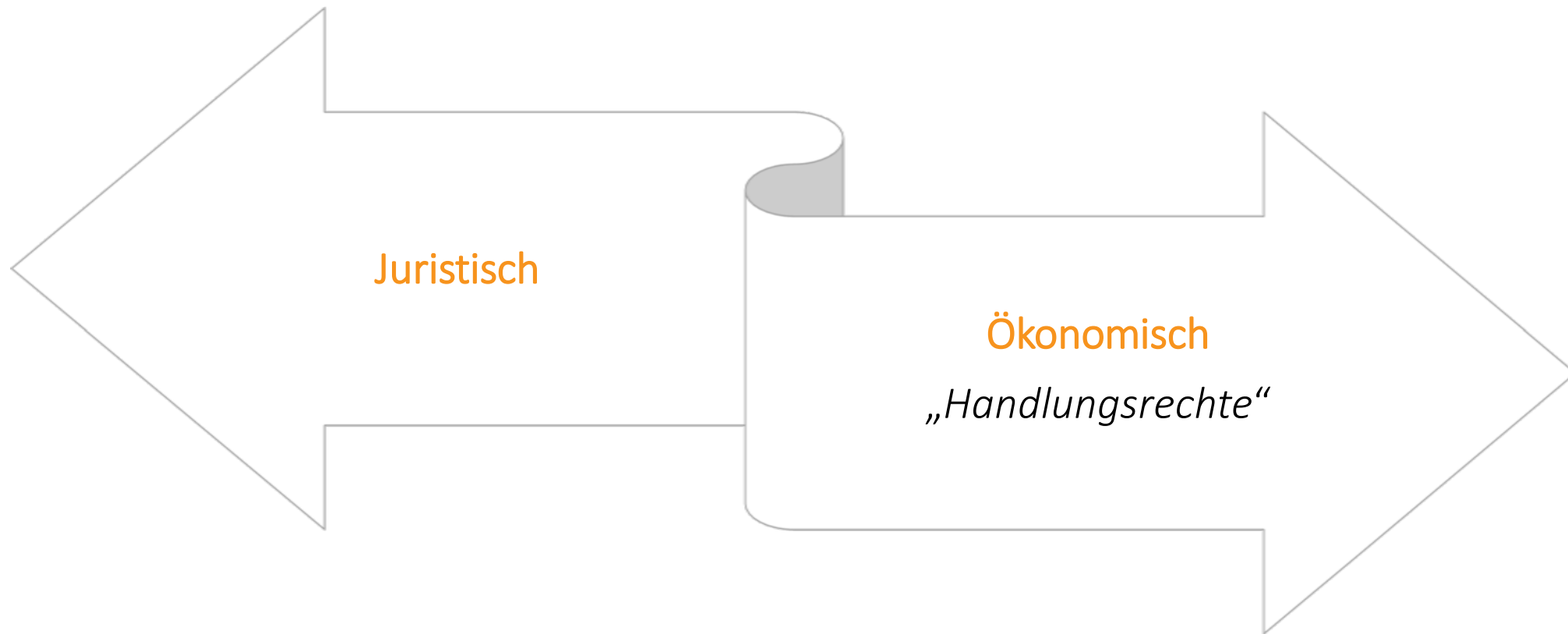
Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa



Was zeichnet „Handlungsrechte“ im ökonomischen Sinne aus?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Positive Befugnis

- Nutzung, Fruchtziehung, Veränderung
- Dritte müssen Externalitäten aus Nutzung in Kauf nehmen

(Verfügen, insb. übertragen)

Negative Ausgrenzung

- Erzwingbarer Ausschluss Dritter (Selbsthilfe / durch Staat)
- Oder: Entschädigung bei Inanspruchnahme

Was umfasst der Begriff der „Handlungsrechte“?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Sacheigentum

Jagdrecht

Wahlrecht

Urheberrecht

Ausgangsfrage: Warum gibt es überhaupt private
Ausschließlichkeitsrechte?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

„Moral“ nur teilweise taugliche Rechtfertigung (Leben, Körper)

Ökonomische Erklärung (Wirtschaftsmodell der Verfassung, Art. 14 Abs. 1 GG)

Effizienzgewinne gegenüber Alternativmodellen

Welche Alternativmodelle zum gesetzlichen Ausschussrecht gibt es?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Sozialismus
(„Alles gehört allen“)

Prioritätsprinzip
(„Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“)

Faustrecht
(„Wer seine Position am besten verteidigen kann“)

Liberalismus
(„Besser vertraglich einigen“)

Welche Folgen hat der Sozialismus („Alles gehört allen“)? (1)

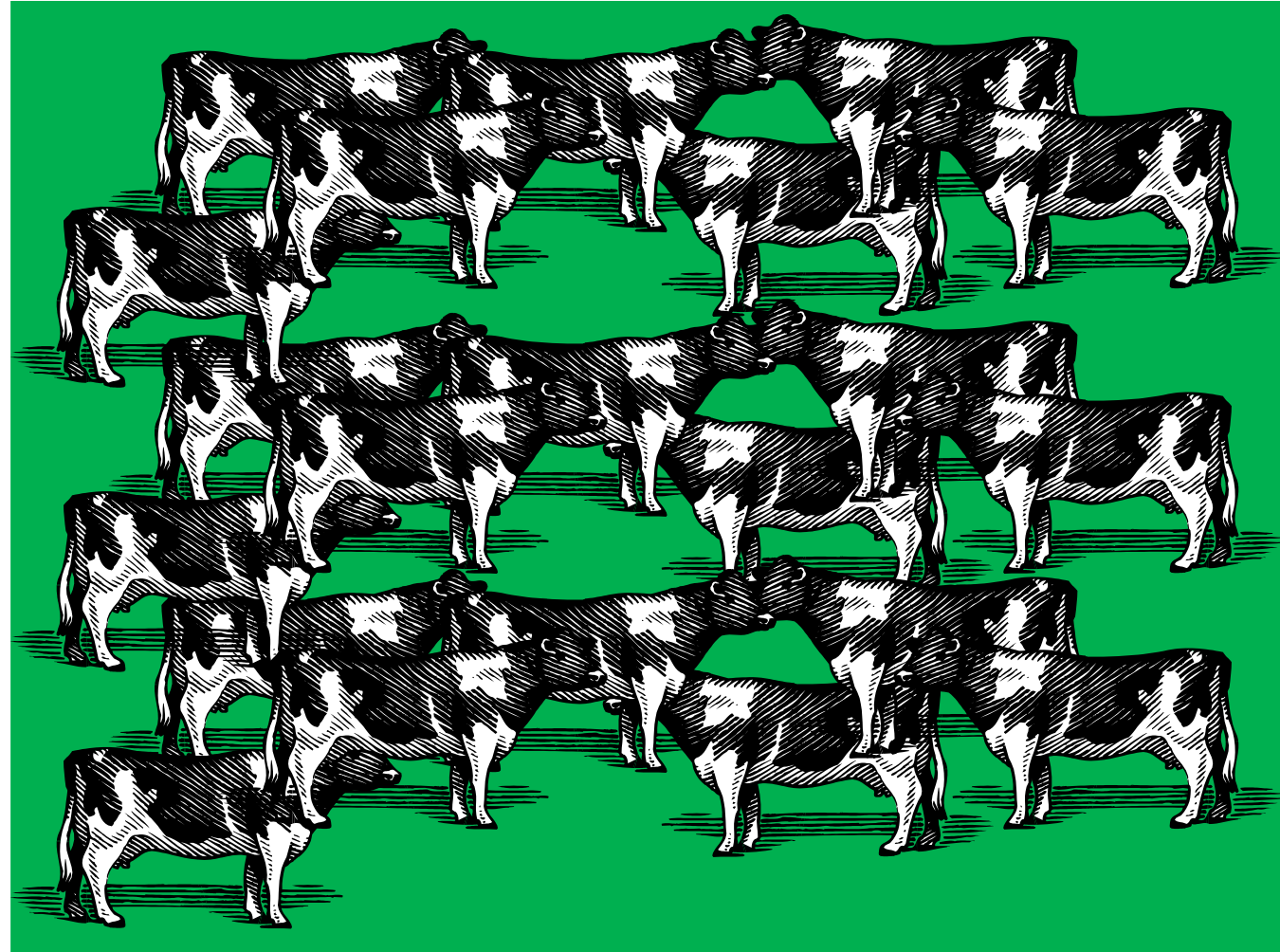
Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa



Welche Folgen hat der Sozialismus („Alles gehört allen“)? (2)

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa



Welche Folgen hat der Sozialismus („Alles gehört allen“)? (3)

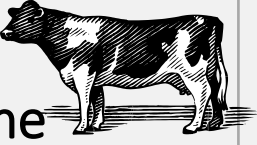
Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Kühe 	Ertrag / Grenzertrag	Kosten / Grenzkosten	Netto- gesamtertrag
10	100 (+100)	35	65
20	200 (+100)	70 (+35)	130
30	300 (+100)	105 (+35)	195
40	350 (+50)	140 (+35)	210
50	370 (+20)	175 (+35)	195
60	375 (+5)	210 (+35)	165
70	360 (-15)	245 (+35)	115
80	240 (-110)	280 (+35)	-40

Welche Folgen hat der Sozialismus („Alles gehört allen“)? (4)

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Variante 1:
„Einfach abfressen lassen“

	Kosten	Nutzen
2018	0	20

Variante 2:
„Begrenztes Abfressen“

	Kosten	Nutzen
2018	0	10

Variante 3:
„Abfressen und Nachpflanzen“

	Kosten	Nutzen
2018	10	20

Welche Alternativmodelle zum gesetzlichen Ausschussrecht gibt es?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Sozialismus
(„Alles gehört allen“)

Prioritätsprinzip
(„Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“)

Faustrecht
(„Wer seine Position am besten verteidigen kann“)

Liberalismus
(„Besser vertraglich einigen“)

Welche Folgen hat das Prioritätsprinzip („Wer zuerst kommt...“) ? (1)

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

- Oase mit Wasserloch in der Wüste
- Genutzt von Beduinen und Karawanen
- Gesamtbedarf ist größer als Wassermenge



Welche Folgen hat das Prioritätsprinzip („Wer zuerst kommt...“) ?
(2)

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Möglichst frühzeitige Entnahme möglichst großer
Mengen -> überflüssiger Verbrauch

(Ineffiziente) Routenplanung um möglichst früh zu
Wasserloch zu kommen

Soziales Korrektiv?

Welche Folgen hat das Prioritätsprinzip („Wer zuerst kommt...“) ?
(3)

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Ein Piratenschiff mit einem Goldschatz liegt an einer tiefen Stelle auf dem Meeresgrund. Wer das Schiff als erster birgt, erhält den kompletten Schatz, alle später Kommenden erhalten nichts.

Die Bergung kostet 250.000 €, der Wert des Schatzes liegt bei 1.000.000 €. Durch höhere Investitionen kann der eigene Bergungsversuch beschleunigt werden.

Wie werden sich die potentiellen Schatzsucher verhalten?

Welche Alternativmodelle zum gesetzlichen Ausschussrecht gibt es?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Sozialismus
(„Alles gehört allen“)

Prioritätsprinzip
(„Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“)

Faustrecht
(„Wer seine Position am besten verteidigen kann“)

Liberalismus
(„Besser vertraglich einigen“)

Welche Folgen hat das Faustrecht („Wer seine Position am besten verteidigen kann“)?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Macht \neq Wert

„Verschleißeffekt“

Transfer schwierig

Wettrüsten

Welche Alternativmodelle zum gesetzlichen Ausschussrecht gibt es?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Sozialismus
(„Alles gehört allen“)

Prioritätsprinzip
(„Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“)

Faustrecht
(„Wer seine Position am besten verteidigen kann“)

Liberalismus
(„Besser vertraglich einigen“)

Welche Folgen hat der Liberalismus („ „Besser vertraglich einigen...“) ?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Verträge sind immer pareto-effizient unter den Beteiligten

Also: Vereinbarung grundsätzlich vorzugswürdig

Aber: Offener, unbegrenzter Kreis der Betroffenen

Zu hohe Transaktionskosten

Exkurs: Was versteht man unter der „Tragedy of the Anti-Commons“?

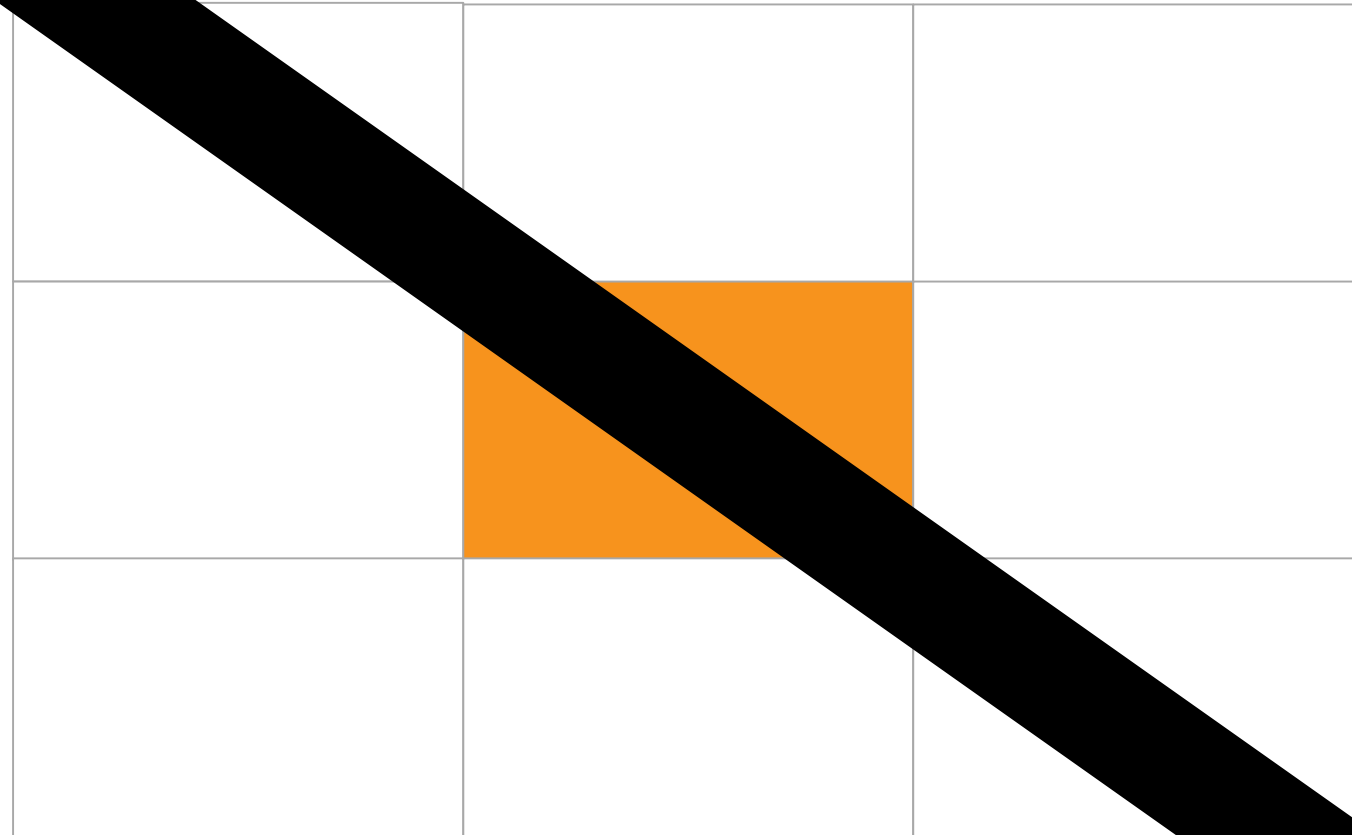
Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa



Wie kann man Eigentumspositionen ausgestalten?

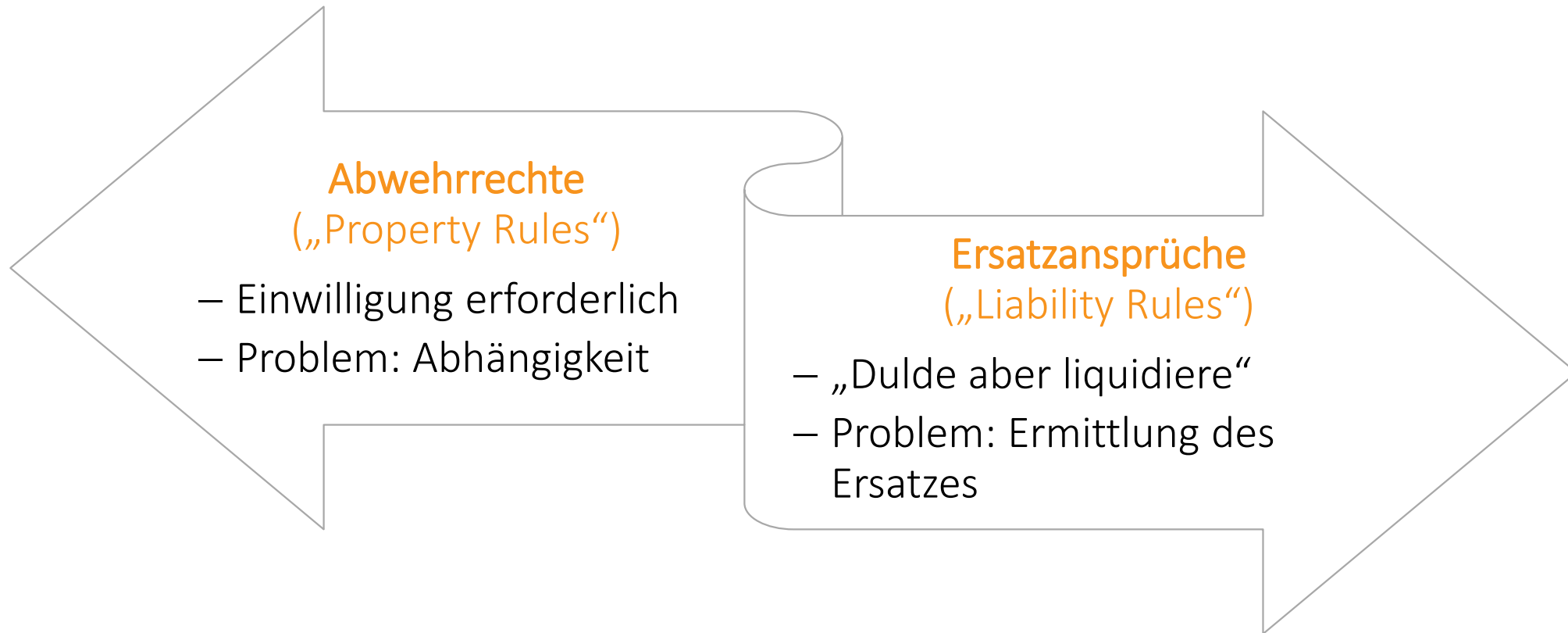
Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa



Welche **Probleme** bestehen bei der Regelung von geistigem Eigentum?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Hohe Transferkosten

Eigeninteresse → nutzloser Aufwand

Wettbewerb vernichtet etwaige Gewinne

Aufwand zum Schutz der Rechte

Welche besonderen Herausforderungen bereiten Immaterialgüterrechte?

Immaterialgüterrecht

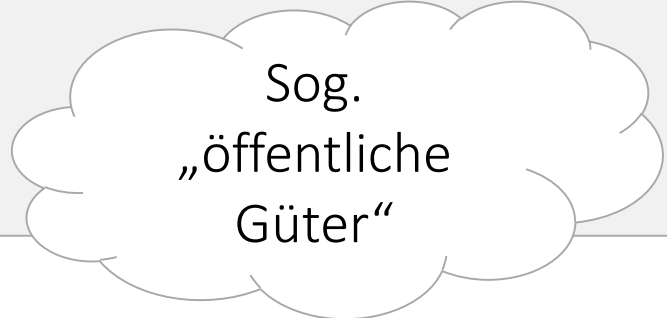
Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Zuordnung



Sog.
„öffentliche
Güter“

- Wem „gehören“ nicht körperliche Gegenstände?

Machtmissbrauch – Schranken

- Wie verhindert man eine Überbelohnung / unzumutbare Einschränkung Dritter?

Warum ist geistiges Eigentum profitabel?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Verwertungsketten

Skalenökonomie

Natürliche Monopole

Was versteht man unter „Public Goods“ (Öffentliche Güter)?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

**Nichtrivalität
im Verbrauch**

Nutzung durch A entzieht B nichts

Nichtexklusivität

Mehrere können gleichzeitig denselben
Gegenstand nutzen

Warum sollte man Ausschließlichkeitsrechte an „Public Goods“ einräumen? (1)

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Ein Forschungsergebnis kann Gewinne von 200 Mio Euro einbringen. Der Forschungsaufwand beträgt 10 Mio Euro. Die Wahrscheinlichkeit des Erfolges der Forschungsaktivität bei diesem Aufwand liegt bei 10 %. Niedrigere Investitionen schließen einen Erfolg komplett aus; höhere Investitionen bringen keine signifikante Steigerung der Erfolgswahrscheinlichkeit. Das Ergebnis erfolgreicher Forschung kann mit minimalem Aufwand von jedem Marktteilnehmer hergestellt und vertrieben werden. Geheimhaltung ist nicht möglich.

1. Würde ein

- **risikoscheuer Investor das Projekt finanzieren?**
- **risikoneutraler Investor das Projekt finanzieren?**

2. Welchen Preis sollte man für die erste Produktcharge verlangen?

Warum sollte man Ausschließlichkeitsrechte an „Public Goods“ einräumen? (2)

Immaterialgüterrecht

Begünstigung von „Schwarzfahrern“ → Gegenanreiz zur Faulheit

Rechtsgrundlagen

Zuständigkeit → Verantwortlichkeit → keine Tragedy of the Commons

Ökonomie

Internationales

Anreize für Neuschöpfung → Belohnungstheorie

Europa

Markt als Bewertungsmechanismus (5% der Bücher fahren 95% des Gewinns ein)

CC-BY 4.0 –

Prof. Dr. Beurskens

Anknüpfungspunkt für Verhandlungen (Coase-Theorem)

Warum sollte man Ausschließlichkeitsrechte an „Public Goods“ einräumen? (3)

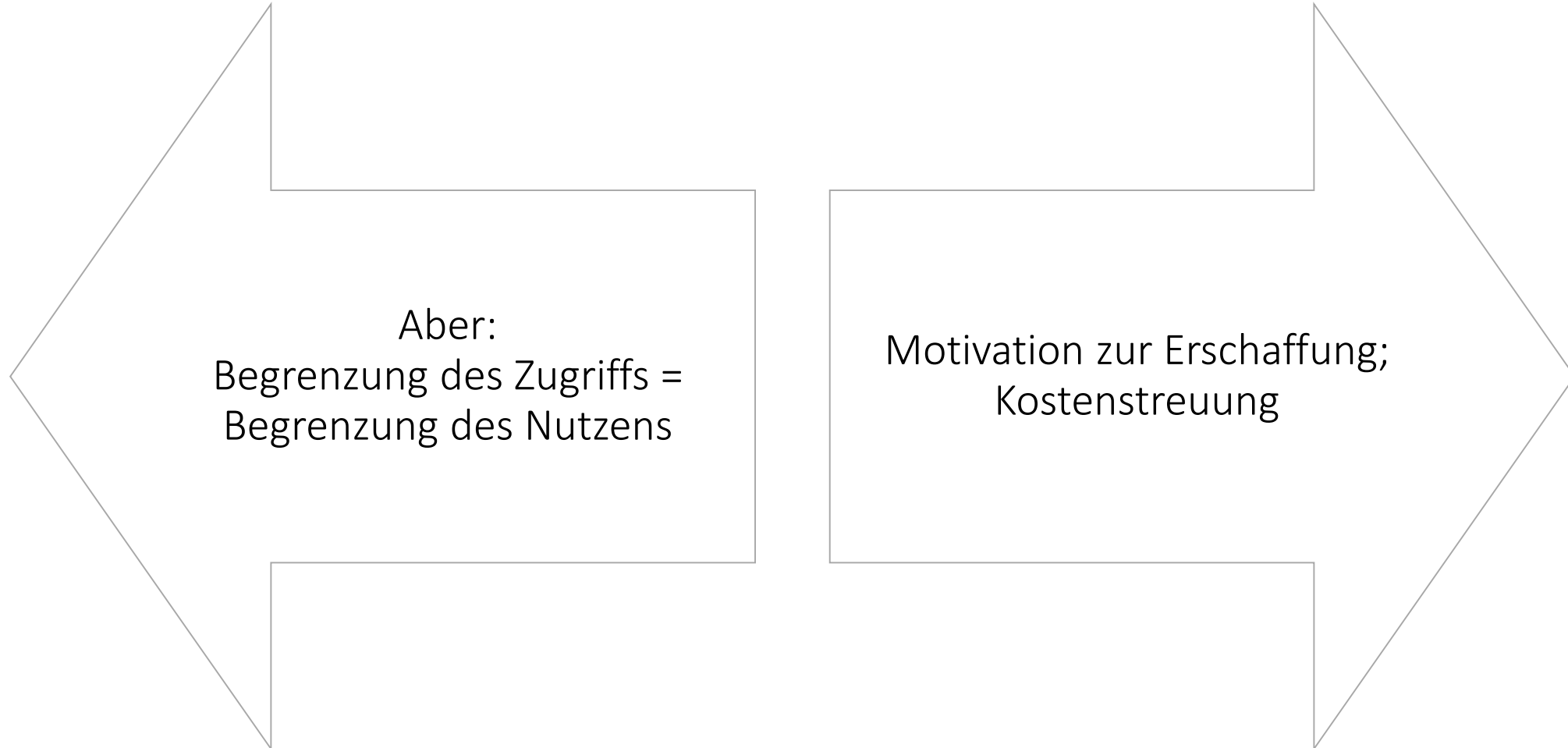
Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa



Welche Probleme werfen öffentliche Güter auf?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Rentabilität von Aufwendungen durch Kostenstreuung

„Schwarzfahrer“ (Free-Riding)

Beispiel 1: Sollte es einen Schutz für „Konzepte“ geben?

Immaterialgüterrecht

A schreibt einen Roman über die Abenteuer eines jungen Zauberers, der auf eine Zauberschule in England geht. Das Buch erscheint am 3. Januar 2002.

Rechtsgrundlagen

B schreibt einen Roman über die Abenteuer eines jungen Zauberers, der auf eine Zauberschule in Frankreich geht. Das Buch erscheint am 12. August 2002. B kennt die Bücher von A nachweislich nicht.

Ökonomie

1. **Sollte A das Recht haben, B den Vertrieb der Bücher zu verbieten?**
2. **Sollte er zumindest am Gewinn von B profitieren?**

Internationales

Europa

Beispiel 2: Wie lassen sich Forschungs- und Entwicklungskosten wieder einholen?

Immaterialgüterrecht

A entwickelt in seinem Labor ein Medikament, welches höchst effektiv gegen Darmkrebs wirkt.

Rechtsgrundlagen

B entwickelt in seinem Labor (ohne Kenntnis der Ergebnisse von A) das gleiche Medikament.

Ökonomie

A meldet seine Erfindung am 11. Januar 2018 beim Patentamt an; B meldet seine Erfindung am 12. Januar 2018 zur Patentierung an.

Internationales

1. **Sollte A das Recht haben, B den Vertrieb des Medikaments zu verbieten?**
2. **Sollte er zumindest am Gewinn von B profitieren?**

Europa

Gibt es Alternativen zur Schaffung von Ausschließlichkeitsrechten an öffentlichen Gütern?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Versteigerung im Vorfeld

Forschungspools

Staatliche Förderung

Welche besonderen Probleme bereitet die Durchsetzung von Ausschließlichkeitsrechten an öffentlichen Gütern?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Problem: Feststellung der Verletzung

Problem: Ermittlung des Schadens

Problem: Anreizwirkung?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

4

Wie werden Immaterialgüterrechte
im internationalen
Geschäftsverkehr geschützt?

Grundsatz: Territorialitätsprinzip

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

- Ausschließlichkeit nur für das Staatsgebiet, für das Patent erteilt wurde
- Unabhängige nationale Patente auf eine einheitliche Erfindung



- Weltweiter Stand der Technik (Neuheit / erfinderische Tätigkeit)
- Gemeinschaftsweite Erschöpfung

Was ist das „Schutzlandprinzip“ (lex loci protectionis)?

Immaterialgüterrecht

Bestand und Wirkungen des Schutzes können nur durch Recht des Schutzstaates bestimmt werden

Rechtsgrundlagen



Ökonomie

Bündelrechte, kein Einheitsrecht

Internationales

Europa

Problem: Schutzrechtsverletzungen
(Urheberrecht, Markenrecht) im Internet

Ort des Servers

Ort der Abrufbarkeit

(Wirtschaftlich)
relevanter Inlandsbezug

Wo ist das Schutzlandprinzip geregelt?

Artikel 8 Rom II VO – Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums

- (1) Auf außervertragliche Schuldverhältnisse aus einer Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums ist das **Recht des Staates anzuwenden, für den der Schutz beansprucht wird.**
- (2) Bei außervertraglichen Schuldverhältnissen aus einer Verletzung von gemeinschaftsweit einheitlichen Rechten des geistigen Eigentums ist auf Fragen, die nicht unter den einschlägigen Rechtsakt der Gemeinschaft fallen, **das Recht des Staates anzuwenden, in dem die Verletzung begangen wurde.**
- (3) Von dem nach diesem Artikel anzuwendenden **Recht kann nicht durch eine Vereinbarung nach Artikel 14 abgewichen werden.**

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Was versteht man unter dem „Herkunftslandprinzip“?

Eine Ware oder eine Dienstleistung, die nach den Rechtsvorschriften eines Staates ordnungsgemäß hergestellt und auf den Markt gebracht wurden, soll auch in allen anderen Staaten legal vertrieben werden dürfen.

Alternative zum Territorialitätsprinzip

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Was ist die „PVÜ“? (1)

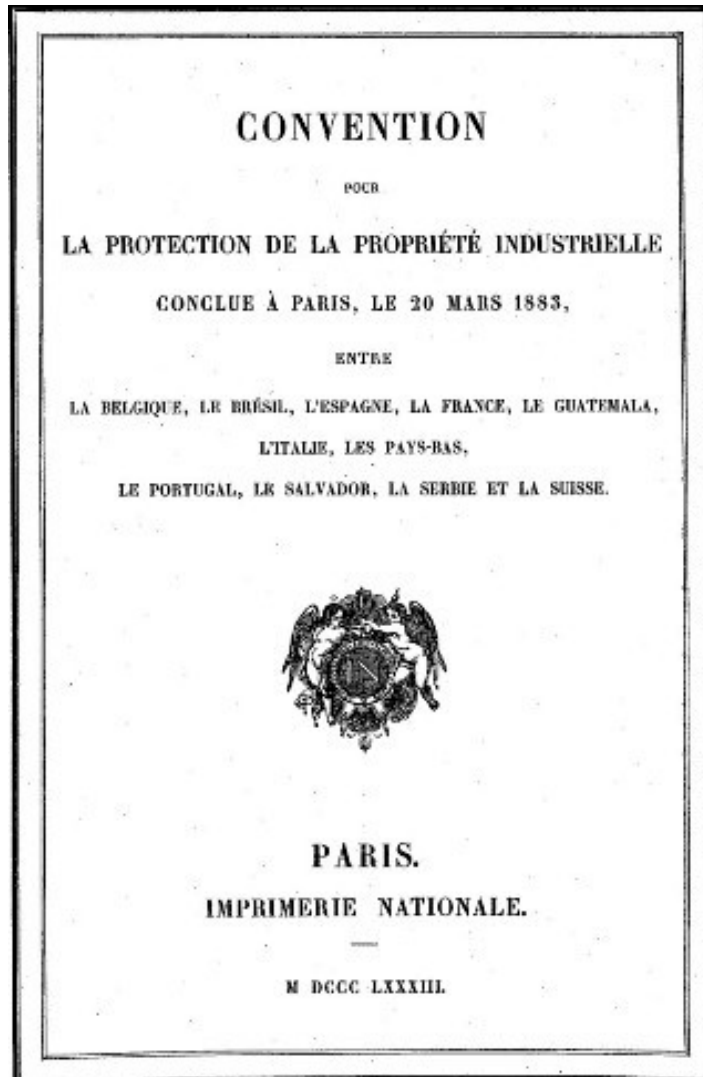
Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa



Abschluss am 20. März 1883

Revision in Brüssel am 14. Dezember 1900

Beitritt Deutschlands am 1. Mai 1903

Revision in Washington am 2. Juni 1911

Revision in Den Haag am 6 November 1925

Revision in London am 2 Juni 1934

Revision in Lissabon am 31. Oktober 1958

Revision in Stockholm am 14. Juli 1967

Änderungen am 2. Oktober 1979

Was ist die „PVÜ“? (2)

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums
vom 20. März 1883

Patentrecht

Kennzeichenrecht

Musterrecht

unlauterer
Wettbewerb

CC-BY 4.0 –

Prof. Dr. Beurskens

Was ist „TRIPS“?

Immaterialgüterrecht

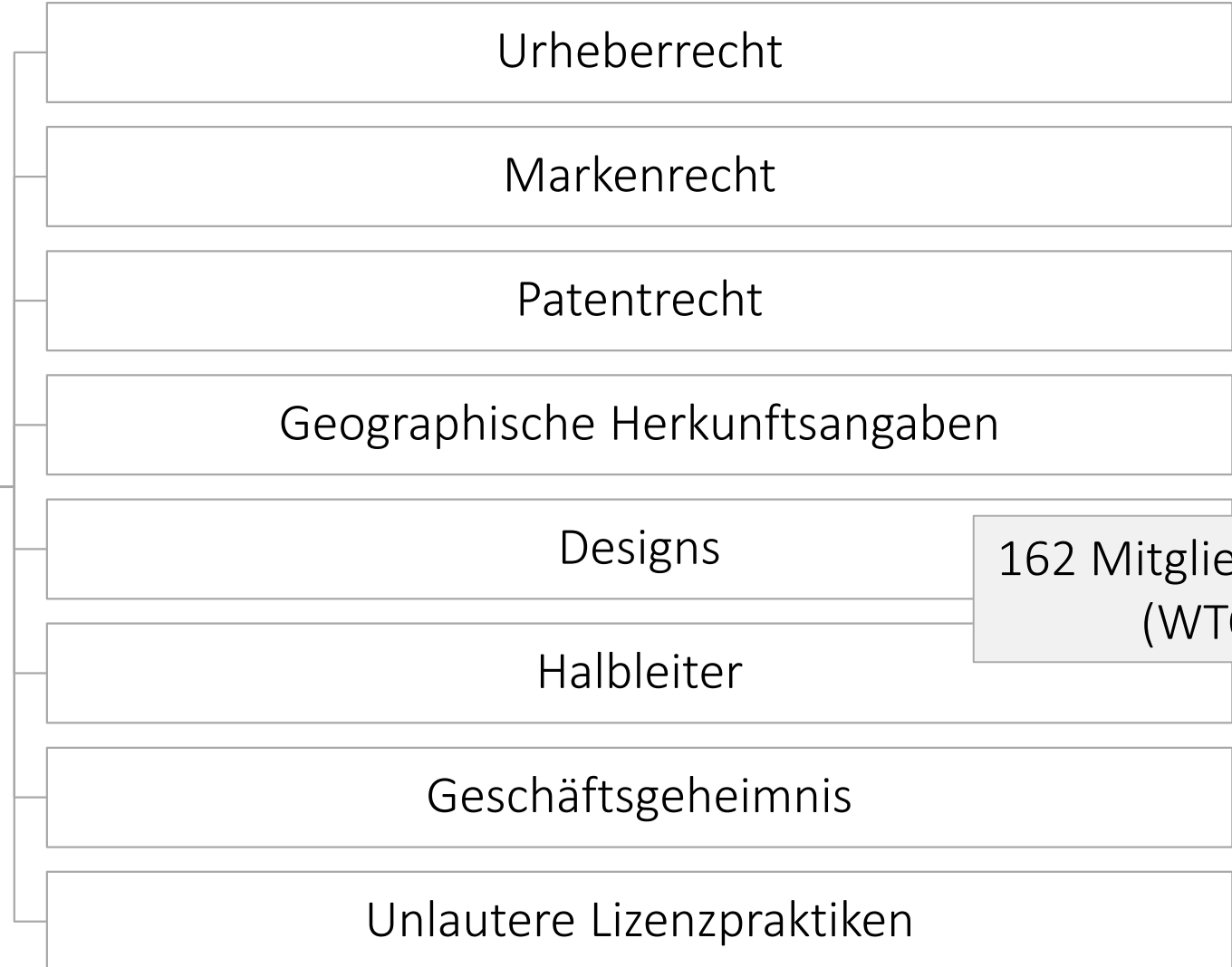
Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Übereinkommen über handelsbezogene
Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums
(Agreement on Trade-Related Aspects of
Intellectual Property Rights)
vom 15. April 1994



162 Mitgliedstaaten
(WTO)

Was ist der Grundsatz der Inländerbehandlung?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Art. 2 f. PVÜ

Die Angehörigen eines jeden der Verbandsländer genießen in allen übrigen Ländern des Verbandes in bezug auf den Schutz des gewerblichen Eigentums die Vorteile, welche die betreffenden Gesetze den eigenen Staatsangehörigen gegenwärtig gewähren oder in Zukunft gewähren werden ...

Art. 3 TRIPS

Die Mitglieder gewähren den Angehörigen der anderen Mitglieder eine Behandlung, die nicht weniger günstig ist als die, die sie ihren eigenen Angehörigen in bezug auf den Schutz des geistigen Eigentums gewähren...

Auf welchen drei Säulen ruht die PVÜ?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Inländerbehandlung
(Art. 2)

- Bürger eines Mitgliedstaats können in anderen Mitgliedstaaten Patente wie deren Bürger beantragen und durchsetzen
- Begründet keine Rechte für Inländer!

Priorität (Art. 4)

- Anmeldung in einem Staat begründet Priorität
- Anmeldung innerhalb von 12 (bzw. 6) Monaten wird behandelt wie Anmeldung des Prioritätsrechts

Mindestrechte
(Art. 5-12)

- Recht auf Erfinderbennung
- Keine Kennzeichen (TM, etc.) für Schutz
- Schutz notorisch bekannter Marken

Was regelt TRIPS (Beispiel: Patente)?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Inländerbehandlung
(Art. 3 Abs. 1 TRIPs)

Meistbegünstigungs-
grundsatz
(Art. 4 TRIPs)

Patentvoraussetzungen
(Art. 27 TRIPs)

Rechte aus dem Patent
(Art. 28 TRIPs:
Verbotsrecht,
Lizenzverträge)

Mindestschutzdauer
(Art. 33 TRIPs: 20 Jahre)

Anforderungen an
Anmeldungen
(Art. 29 TRIPs)

Dreistufentest für
Schranken
(Art. 30 TRIPs)

Verfahren
(Art. 32, 42 ff. TRIPs)

Welche weiteren Übereinkommen gibt es?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

z.B. (Revidierte) Berner
Übereinkunft

z.B. WIPO Urheberrechtsverträge

Z.B. Madrider Markenabkommen

Z.B. Patent Cooperation Treaty

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

5

Was hat die Europäische Union mit dem Immaterialgüterrecht zu tun?

Was hat die EU mit Geistigem Eigentum zu tun?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Binnenmarkt

Wirtschaftliche Bedeutung

- 6 % des Bruttonationalprodukts (>1,800 Milliarden €)
- 4 % der Arbeitnehmer (~6 Million Menschen!)

Welche „Schlüsselwörter“ verbindet die EU mit geistigem Eigentum?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

„Informations-
gesellschaft“

„Fälscher“ /
“Piraten“

„Zentrum der Innovation“

Welchen Einfluss entfaltet das Primärrecht?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Anwendbares Recht /
Zuständigkeit

Gleichbehandlung

Erschöpfung

Marktmacht / beschränkende
Vereinbarungen

Insbesondere: Welche Grundfreiheiten betrifft das Geistige Eigentum?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa



Warenverkehrsfreiheit

Dienstleistungsfreiheit

Wie soll die EU mit geistigem Eigentum umgehen?

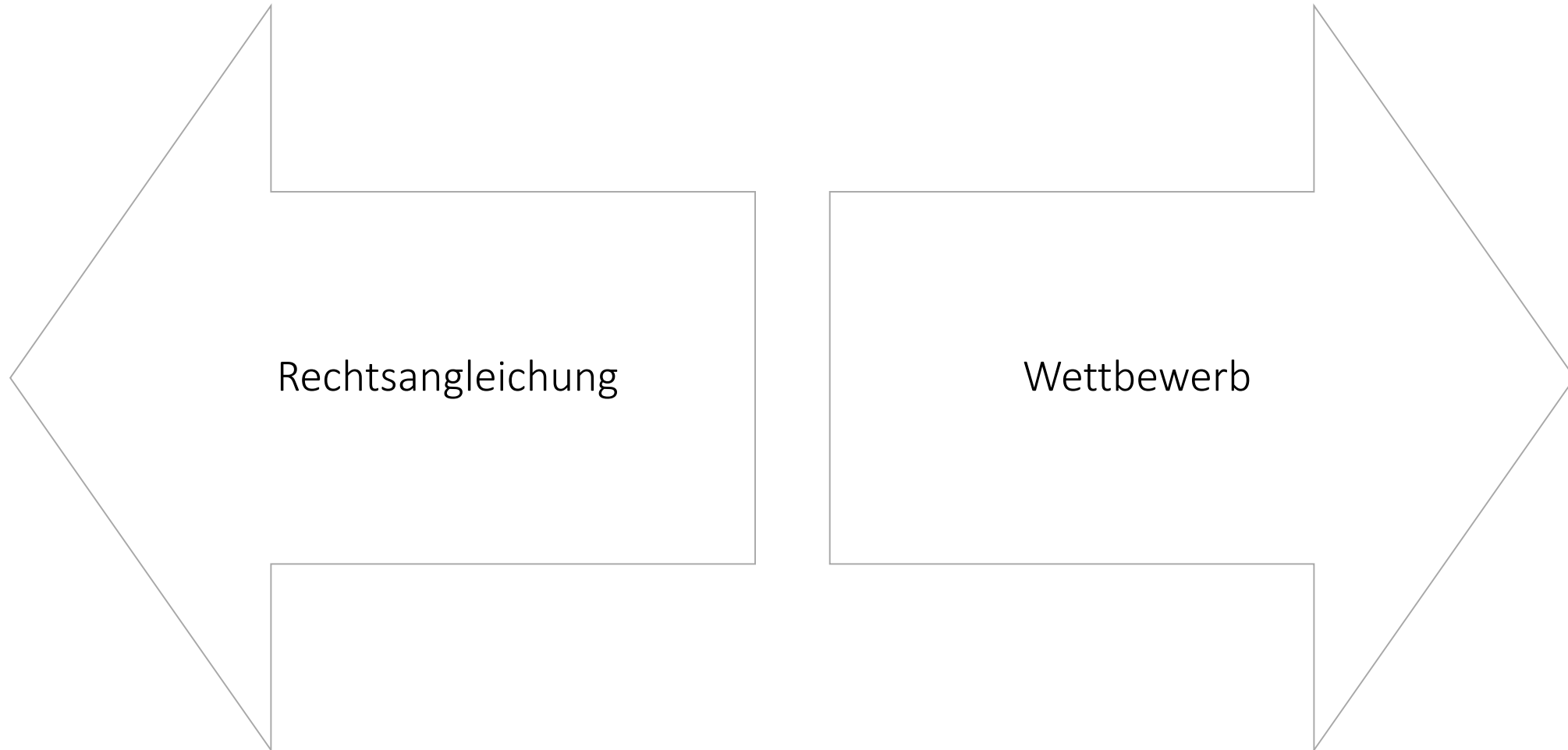
Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa



CC-BY 4.0 –

Prof. Dr. Beurskens

Inwieweit hat die EU die nationalen Regelungen harmonisiert?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa



Warum Rechtsangleichung (statt freien Wettbewerbs)?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Grenzüberschreitender Handel mit Ideen
(Pariser Verbandsübereinkunft → 1883!)

Patente/Marken als Handelshindernis
(→ Erschöpfung)

Wettbewerb mit USA:
Bedarf für Erfinder/Autoren/Kreative

Warum nicht gleich alles angleichen?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Versteinerung

Einheitliche Auslegung?

Über-/Unterregulierung

Was ist die Rechtsgrundlage für Einheitsrechte?

Immaterialgüterrecht

Art. 118 AEUV

Rechtsgrundlagen

Im Rahmen der Verwirklichung oder des Funktionierens des Binnenmarkts erlassen das Europäische Parlament und der Rat gemäß dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren **Maßnahmen zur Schaffung europäischer Rechtstitel über einen einheitlichen Schutz der Rechte des geistigen Eigentums in der Union** sowie zur Einführung von zentralisierten Zulassungs-, Koordinierungs- und Kontrollregelungen auf Unionsebene.

Ökonomie

Internationales

Europa

Welche einheitlichen Gemeinschaftsrechte gibt es?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Gemeinschaftssortenschutz
(Verordnung (EG) Nr. 2100/94 vom 27 Juli 1994)

Unionsmarke
(Verordnung (EG) Nr. 40/94 vom 20 Dezember 1993)

Gemeinschaftsgeschmacksmuster
(Verordnung (EG) Nr 6/2002 vom 12. Dezember 2001)

Europäisches Patent mit einheitlicher Wirkung (?)

Nicht: Gemeinschaftsurheberrecht

Welche Vorteile haben Einheitsrechte?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Geringere Anmeldegebühren

Einheitliche Anforderungen

Kostensparnis bei
grenzüberschreitendem Handel

Welche Nachteile und Gefahren begründen Einheitsrechte?

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Keine einheitliche Durchsetzung

Sprachprobleme insb. bei Patent und Gebrauchsmuster

Bezug zum nationalen Recht

Ist Wettbewerb überlegen? (1)

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Angebot und Nachfrage

Coase Theorem (bei niedrigen
Transaktionskosten)

Mehr Experimente = schnellerer
Fortschritt

Risikoverteilung

Ist Wettbewerb überlegen? (2)

Immaterialgüterrecht

Rechtsgrundlagen

Ökonomie

Internationales

Europa

Race to the top /
Race to the bottom

Begünstigung bestimmter
Adressaten?

Bewertungskriterien?